

Das Anmeldeformular zu dieser Konferenz finden Sie auf Seite 124

(歡迎影印轉知華語文學者、專家)

## 第四屆世界華語文教學研討會參加辦法

### 第一號通知

#### 一、宗旨：

研討世界各地華語文教學理論及方法，交換教學心得，以提昇教學功效並詳中華文化之發揚，增進國際學術文化之交流。

#### 二、研討主題：

- (一)外國各級學校之華語文教學探討。
- (二)華校華語文教學之研討。
- (三)華語文教材、教法及師資培訓之探討。
- (四)華語文教學中有關語音、文字、詞彙、語法及語意之研究。
- (五)華語文、方言、外國語之對比研究。
- (六)各地區華語文之比較研究。
- (七)華語文教學媒體之研究。
- (八)華語文教學與各地區文化背景之關係。
- (九)世界各地區華語文教學實例之研究。
- (十)其他相關議題。

#### 三、參加辦法：

- (一)報名表請於1994年2月15日前填妥寄回本會。
- (二)論文之摘要請以中、英文橫式打字(1000字左右)，於1994年4月15日前寄達本會，本會將審查結果於1994年6月15日前個別通知。
- (三)論文摘要經審查通過，接獲本會通知邀請者，請撰寫論文(限15000字以內)，來稿請注意下列事項：
  - (1)來稿請以A4(長29 3/4 cm, 寬21cm)白紙單面印出，單行打字，中文每行35字，每頁36行。
  - (2)每頁正文部份(含圖、表)請設定為23.5cm(長)，16.5cm(寬)。頁左、右各留空2.5cm，頁上、下各留空3cm。
  - (3)文稿中如有圖表，務請置於文中適當的部位，黏貼妥當，並附清晰說明。頁碼請標示於文稿右下角。
  - (4)郵寄時請勿折疊稿件。

四、會期：1994年12月27日至1994年12月31日。

五、會議地點：台北市

六、主辦單位：世界華文教育協進會

七、地址：中華民國台北市羅斯福路三段77號8樓

電話：886-2-3620146，傳真：886-2-3921431

## Entwicklung und aktuelle Situation des Radikalsystems zum Ordnen und Nachschlagen der chinesischen Schriftzeichen

unter Verwendung von Ausarbeitungen von Cáo Nǎimù 曹乃木 und  
Chéng Yǎngzhī 程養之

Klaus Kaden

### 1. Einleitung

Zum Zweck des Ordnen und Wiederauffindens in Nachschlagewerken, Indizes u. dgl. können die chinesischen Schriftzeichen nach Form, Aussprache oder Bedeutung (形、音、义) in Klassen und Unterklassen zusammengefaßt werden. Für den Gebrauch der Chinesen ist die für die praktische Arbeit wichtigste Methode seit jeher die Ordnung nach der Form, d. h. nach der äußeren Gestalt von Elementen der Zeichen. Dafür sind im Laufe der Geschichte viele Verfahren entwickelt worden, so z. B. nach der Gestalt der Striche (笔画, 笔形), der Gestalt komplexerer Zeichenelemente (部首 Radikale, Klassenhäupter, Determinatoren), der Anordnung/Reihenfolge der Striche (笔顺), der Lokalisierung der Striche an bestimmten Stellen des Zeichenkörpers (z. B. 4-Ecken-System 四角号码, System von Ošanin) usw. Die weiteste Verbreitung hat seit ihrer Erfindung und erstmaligen Anwendung in einem Wörterbuch durch Xù Shèn 许慎 die Radikalmethode gefunden. Art und Anzahl der Radikale wurden dann jedoch in einem langen historischen Prozeß, der bis heute anhält, zahlreichen Veränderungen unterworfen. Dadurch entstanden und entstehen viele Schwierigkeiten und Zeitverluste. Seit dem 17./18. Jahrhundert galt das im "Wörterbuch des Kāngxī" 《康熙字典》 verwendete System als eine Art (inoffizieller) Standard. Durch die Schriftreform (28. 1. 1956 "Projekt für die Vereinfachung der Schriftzeichen" 《汉字简化方案》 bis 7. 3. 1964 "Gesamttabelle der vereinfachten Schriftzeichen" 《简化字总表》 (geringfügige Veränderungen in der Neufassung vom 10. 10. 1986)) war dieses jedoch nicht mehr in seiner traditionellen Form anwendbar.<sup>1</sup> In der VR China wird daher seit einigen Jahren an einer (offiziellen) Standardisierung der Radikale gearbeitet. Zahlreiche

<sup>1</sup> Vgl. Kaden, Klaus: *Ist das chinesische Radikalsystem noch aktuell? : Zur Problematik der Einordnung der vereinfachten Schriftzeichen.* - In: Probleme der Lexikographie. - Berlin, 1970. - S. 39 - 52.

Vorschläge sind inzwischen gemacht worden, und in den seit 1956 erschienenen Wörterbüchern werden verschiedene neue Ideen und Systeme ausprobiert (vgl. u.). Die Diskussion ist gegenwärtig nicht abgeschlossen. Die regierungs-offizielle Entscheidung über ein einheitlich anzuwendendes Radikalsystem steht noch aus.

Für die adäquate Beurteilung der Problematik ist es nützlich, den historischen Entwicklungsprozeß der Radikalsysteme nachzuvollziehen und sich die damit verbundenen Lehren und Erfahrungen zu vergegenwärtigen. Cáo Nǎimù hat das in einem Anfang 1993 erschienenen Artikel auf der Basis der Wörterbücher, die den Prozeß entscheidend bestimmt und vorangebracht haben, getan.<sup>2</sup> Im folgenden wird eine Übersicht über das von ihm zusammengestellte Material gegeben.

## 2. Historische Entwicklung von den Anfängen bis heute

- "Shuō Wén Jiě Zì" 《说文解字》 (um das Jahr 100) von Xǔ Shèn 许慎 (Han-Dynastie)

540 Radikale

Die Radikale sind fast ausschließlich auf der Basis der Bedeutung bestimmter Zeichenbestandteile festgelegt worden nach dem im Vorwort genannten Prinzip "jù xíng xì lián" 据形系联. Es handelt sich also um Bedeutungsdeterminatoren (*yìfú* 意符, auch *xíngpáng* 形旁) im engeren Sinne des Wortes. Sie ordnen die Begriffe in Bedeutungsklassen (Klassifikatoren), wie "Speisen", "Vögel", "Handlungen unter Verwendung der Hand", "Handlungen unter Verwendung des Mundes", "Gegenstände aus Holz", "Gegenstände aus Metall" usw. Das bot sich zu jener Zeit an, da die verwendete Schriftform noch die "Siegelchrift" (*zhuàntǐ* 篆体) war, bei der der Bild- und Symbolcharakter der Schriftzeichen und damit ein erkennbarer Zusammenhang von Form und Bedeutung der Zeichen und ihrer Bestandteile noch weitgehend erhalten war.

- "Yùpiān" 《玉篇》 (543) von Gù Yěwáng 顾野王 (Süddynastien, Liang-Dynastie)

542 Radikale

Stützt sich auf das System seines Vorgängers, entfernt aus diesem 12 Radikale und fügt 14 neue hinzu, wobei einige schon nicht mehr Bedeutungen repräsentieren, sondern einfach formale Bestandteile sind, die in mehreren Zeichen auftreten. Die Radikale sind in 30 große Bedeutungsgruppen unterteilt,

2 Cáo Nǎimù 曹乃木: *Bùshǒu cháozǐfǎ de lìshǐ yǎnjìn* (《部首查字法的历史演进》 "Die historische Entwicklung der Nachschlagemethode nach Radikalen"). - In: Yǔwén Jiànshè 语文建设 Language Planning, 1993/2, S. 29 - 32.

was die Benutzung erleichtert.

Entscheidend ist, daß sich der Schriftstil inzwischen verändert und die sog. "Normschrift" (*kǎitǐ* 楷体) sich herausgebildet hatte. Durch diesen Prozeß (*kǎihuà* 楷化) waren zahlreiche ursprünglich einheitliche Bedeutungsbestandteile in mehrere Formen aufgesplittert, andere ursprünglich unterschiedliche zusammengelegt worden. Die Deckung von Form und Bedeutung war somit sehr stark aufgeweicht und die Bedeutung nicht mehr so ohne weiteres aus der Form des Zeichens ablesbar. Es entstand damit die Möglichkeit, die Radikale zum Teil aus der Bedeutung, zum Teil aber auch nur aus der äußeren Form der Zeichen ohne Rücksicht auf die Bedeutung abzuleiten (zur reinen Form gehören dabei auch die Lautbestandteile oder Phonetika). Dieser Widerspruch zwischen der Ableitung aus der Bedeutung (*jù zìyì guībù* 据字义归部) und der Ableitung aus der Form (*jù zìxíng guībù* 据字形归部) verschärfte sich im weiteren noch mehr und stellt bis heute das größte Hindernis dar für die Aufstellung eines rationellen, den aktuellen Erfordernissen angepaßten, d. h. leicht zu lernenden und einfach und schnell zu handhabenden Systems, das allgemeine Zustimmung findet.

- "Wǔ Jīng Wénzì" 《五经文字》 (776) von Zhāng Cān 张参 (Tang-Dynastie)

160 Radikale

Enthält nur die über 3000 Zeichen, die in den Kanonischen Büchern vorkommen, der Einfluß war daher begrenzt. Trotzdem wird dieses Buch von Cáo Nǎimù positiv beurteilt, da viele der Radikale rein von der Form abgeleitet sind und Radikale wie 水 und 彳, 手 und 扌, 人 und 亻 usw. jeweils zusammengelegt wurden (*fùbù* 附部), was später andere Autoren übernommen haben.

- "Lóngkān Shǒujiàn" 《龙龕手鑑》 (996) von dem Mönch Xíngjūn 行均 (Liao-Dynastie)

242 Radikale

Hier sind die Radikale ebenso wie die ihnen zugeordneten Zeichen nach den vier Tönen angeordnet. Das Prinzip des Ausgehens von der Form wird weiterentwickelt. Das Nachschlagen ist dadurch erleichtert. Lǐ Jīnxī 黎锦熙 hat daher in Bezug auf das Radikalsystem in diesem Buch von einem "Ersten Großen Fortschritt" (大改良) gesprochen (1948 im Vorwort des "Guóyīn Zìdiǎn" 《国音字典》).

- "Lèipiān" 《类篇》 (1067) von Wáng Zhū 王洙, Sīmǎ Guāng 司马光 u. a. (Song-Dynastie)

540 Radikale

Übernimmt vollständig das Radikalsystem des "Shuō Wén Jiě Zì" und neigt damit die in den davorliegenden tausend Jahren vor sich gegangene Ent-

wicklung. *Cáo Nǎimù* nennt das den "Ersten Rückschritt" (倒退). Der direkte Zusammenhang zwischen Schriftform und rein bedeutungsorientiertem Radikalsystem sei inzwischen längst nicht mehr gegeben gewesen.

● "Piānhǎi" 《篇海》 (1184) von *Wáng Yǔmì* 王与秘 (Jin-Dynastie)

579 Radikale

"*Wūyīn Lèijù Sīshēng Piānhǎi*" 《五音类聚四声篇海》 (1196/1208) von *Hán Xiàoyàn* 韩孝彦, *Hán Dào zhāo* 韩道昭 (Jin-Dynastie)

444 Radikale

Der entscheidende Fortschritt in diesen Büchern besteht in der erstmaligen Anordnung der Stichzeichen unter einem Radikal nach der Anzahl der Striche. Das hat sich in der Folgezeit weiter durchgesetzt. Am Radikalsystem selbst gibt es dagegen einiges zu kritisieren, insbesondere die Ordnung der Radikale nach den 5 Anlautklassen (*wūyīn* 五音) und den 4 Tönen (*sīshēng* 四声).

● "Zìhuì" 《字汇》 (1615) von *Méi Yīngzuò* 梅膺祚 (Ming-Dynastie)

214 Radikale

Sowohl die Schriftzeichen unter den Radikalen als auch die Radikale selbst sind hier nach der Strichzahl angeordnet. Hinsichtlich der Auswahl der Radikale wird ganz klar das richtige Prinzip des "Ausgehens von der Form und nicht von der Bedeutung" (*lùn qí xíng bù lùn qí yì* 论其形不论其义) verfolgt, allerdings nicht mit letzter Konsequenz, so daß noch einige Unzulänglichkeiten bestehen bleiben. Es ist trotzdem relativ einfach zu benutzen. *Lǐ Jīnxī* hat es den "Zweiten Großen Fortschritt" genannt (a. a. O.). Das hier praktizierte Radikalsystem wird bis heute verwendet. Es gab aber auch Widerstände gegen die "neumodischen" Tendenzen. Der verklärte Blick auf das Altertum und das "Shuō Wén" verstellte manchem Gelehrten den Weg zum Vorwärtsschreiten.

● "Zhèngzìtōng" 《正字通》 (1670) von *Zhāng Zìliè* 张自烈 (Ming-Dynastie)

214 Radikale

Übernimmt vollständig das Radikalsystem des "Zìhuì".

● "Kāngxī Zìdiǎn" 《康熙字典》 (1716) von *Zhāng Yùshū* 张玉书 und *Chén Tíngjìng* 陈廷敬 (Qing-Dynastie)

214 Radikale

Basiert im wesentlichen auf den Radikalen des "Zìhuì". In der Benutzungsanleitung wird zwar zugegeben, daß die Systeme im "Zìhuì" und "Zhèngzìtōng" besser zu handhaben seien als die im "Shuō Wén" und im "Yùpiān", es wird aber auch darauf hingewiesen, daß man "nicht die Absichten vergessen solle, die die Alten bei der Schaffung der Schriftzeichen verfolgt haben" (不失古人制字之意). Beides gleichzeitig ist aber schlecht machbar! Nach Auffassung

von *Cáo Nǎimù* verfolgt dieses Wörterbuch seine Prinzipien nur halbherzig und deklamatorisch und müsse in der Entwicklung der Radikalsysteme als der "Zweite Rückschritt" bezeichnet werden. Mir scheint dieses Urteil übertrieben, insbesondere auch angesichts des gewaltigen Einflusses und der nachhaltigen, bis heute andauernden Wirkung dieses verdienstvollen Buches.

● "Xīnhuá Zìdiǎn" 《新华字典》 (seit 1953) unter Leitung von *Wèi Jiàngōng* 魏建功

126 Radikale (Auflage 1953)

187 Radikale (Auflage 1957)

191 Radikale (Auflage 1962)

189 Radikale (Auflagen seit 1966)

Weist einige neue Entwicklungen auf. Die bedeutendste Neuerung ist, daß viele Zeichen gleichzeitig zwei oder sogar drei Radikalen zugeordnet werden. Das hat sowohl Vorteile als auch Nachteile. Die Eindeutigkeit der Radikalzuordnung geht verloren. Außerdem ist das Prinzip nicht durchgängig und konsequent durchgesetzt, sondern es herrscht eine gewisse Willkür, z. B.

Schriftzeichen	次 欢 欣 欲 软 软 歆 期 颀 颀
Radikal 1	ㄣ 又 斤 谷 车 丰 × 其 × 皮
Radikal 2	欠 欠 欠 欠 × × 欠 月 页 ×

Das gilt auch bei vielen anderen Zeichen für die Radikalfestlegung.

● "Cǐhǎi" 《辞海》 (1962, Neufassung)

250 Radikale

Die wichtigste Verbesserung in diesem System ist die Festlegung des Radikals eines Zeichens nach der Stelle, die es in diesem einnimmt (Prinzip *dìngwèi* 定位). Das heißt wenn ein Schriftzeichen mehrere Bestandteile enthält, die als Radikal bestimmt werden könnten, wird prinzipiell der linke und nicht der rechte, der obere und nicht der untere, der äußere und nicht der innere usw. genommen. Zum Beispiel: in 鸿 ist 氵 Radikal und nicht 工 oder 鸟; in 案 ist 宀 Radikal und nicht 女 oder 木; in 思 ist 田 Radikal und nicht 心. Es wird also nur von Äußerlichkeiten ausgegangen, die Bedeutung des Radikals und ihr Zusammenhang mit der Bedeutung des Gesamtzeichens spielen keine Rolle.

Dieses vor der "Kulturrevolution" entwickelte 250er-System des "Cǐhǎi" fand 1964 Anerkennung durch die "Gruppe zur Sichtung und Ordnung der Nachschlagemethoden für Schriftzeichen" 查字法整理小组, die sich zusammensetzte aus Vertretern der Abteilung Verlagswesen des Kulturministeriums 文化部出版局, des Erziehungsministeriums 教育部, des Schriftreformkomitees 文字改

革委员会 und des Instituts für Sprache und Schrift der Akademie der Wissenschaften 科学院语言文字研究所. Es wurde zur weiteren Verbreitung empfohlen.

Cáo Nǎimù bezeichnet die Systeme des "Xīnhuá Zìdiǎn" und des "Cǐhǎi" trotz einiger noch vorhandener Unzulänglichkeiten als den "Dritten Großen Fortschritt", da beide wesentlich zur Überwindung der Hauptschwächen der traditionell überlieferten Radikale beitragen.

- "Hànyǔ Dà Zìdiǎn" 《汉语大字典》 (erscheint seit 1986) und "Hànyǔ Dà Cídiǎn" 《汉语大词典》 (erscheint seit 1986)

200 Radikale

Nach der "Kulturrevolution" wurde 1983 in Peking vom Kulturministerium 文化部 und vom Schriftreformkomitee 文字改革委员会 das "Symposium über Anordnungs- und Nachschlagemethoden für die Radikale der chinesischen Zeichen" 汉字部首排检法座谈会 durchgeführt. Die dort gebildete "Arbeitsgruppe für Anordnungs- und Nachschlagemethoden mit Radikalen" 汉字部首排检法工作组 verwarf das System des "Cǐhǎi" und verfaßte eine neue "Vereinheitlichte Liste der Radikale chinesischer Schriftzeichen (Entwurf)" 《统一汉字部首表(草案)》 mit 201 Radikalen und veröffentlichte sie zur Diskussion (in "Wénzì Gǎigé" 文字改革, 1983/11). Dieses System wurde bisher nur in den beiden umfangreichen Standardwerken "Großes chinesisches Zeichenbuch" 《汉语大字典》 und "Großes chinesisches Wörterbuch" 《汉语大词典》 angewendet. Dabei wurden folgende Veränderungen vorgenommen: 业 und 卓 wurden nicht übernommen, dafür kam 蓐 *zhǐ* zusätzlich hinein, so daß das System am Ende aus genau 200 Radikalen bestand. Cáo Nǎimù nennt dieses neue System den "Dritten Rückschritt" in der Entwicklung. Er kritisiert daran, daß ungeachtet einiger positiver Neuerungen in vielen Fällen wieder auf die Zuordnungen aus dem "Zìhuì" und dem "Kāngxī Zìdiǎn" zurückgegriffen wurde und keine Regeln für die Radikalentnahme zu erkennen sind. Dadurch wird die Nachschlagearbeit erschwert und kompliziert.

### 3. Zusammenfassung und aktuelle Situation

Nach Cáo Nǎimù hätte man sich den Entwicklungsprozeß der Radikalsysteme also so vorzustellen:

Aufstellung des Systems: "Shuǒ Wén Jiě Zì" und "Wǔ Jīng Wénzì"

Erster Großer Fortschritt: "Lóngkān Shǒujiàn"

Erster Rückschritt: "Lèipiān"

Zweiter Großer Fortschritt: "Zìhuì"

Zweiter Rückschritt: "Kāngxī Zìdiǎn"

Dritter Großer Fortschritt: "Xīnhuá Zìdiǎn" und "Cǐhǎi"

Dritter Rückschritt: "Hànyǔ Dà Zìdiǎn" und "Hànyǔ Dà Cídiǎn" (System der 201 Radikale der Arbeitsgruppe)

Diese Beurteilung basiert auf der Vorstellung, daß seit der Einführung der Normschrift (*kǎishū* 楷书) nach der Han-Zeit die Aufstellung von Radikalen nach der Bedeutung der Zeichen oder Zeichenbestandteile keinen Sinn mehr ergibt. Dem kann man im wesentlichen zustimmen, denn die Benutzung eines solchen Systems würde die genaue Kenntnis der Schriftgeschichte und dabei vor allem der ursprünglichen Zeichenformen der Orakel- und Siegelschrift (*jiǎgǔwén* 甲骨文, *zhuànwén* 篆文), der Bronzeinschriften (*jīnwén* 金文) usw. voraussetzen, was von einem durchschnittlichen Wörterbuchbenutzer nicht erwartet werden kann. Der einzige Ausweg (sofern die Aussprache nicht in Betracht kommt) ist daher das konsequente und geregelte Ausgehen von der Form der Schriftzeichen (Stelle des Radikals innerhalb des komplexen Zeichens) und die Berücksichtigung der Bedeutung erst in zweiter Hinsicht.

Nach Chéng Yǎngzhī<sup>3</sup> Auffassung enthält das Gesamtproblem der Vereinheitlichung des Radikalsystems 2 Teilprobleme, die miteinander verknüpft sind:

1. Vereinheitlichung und Standardisierung der Form und der Anzahl der Radikale

Ein offiziell reglementiertes Radikalsystem muß für kleine, mittlere und große Wörterbücher identisch sein. Es kann nicht so sein, daß in kleinen Wörterbüchern, die z. B. nur 7000 - 8000 Zeichen enthalten, weniger Radikale benutzt werden, da bei einigen seltenen Radikalen kein Zeichen oder vielleicht nur 1 oder 2 Zeichen zuzuordnen wären.

2. Einheitliche und leicht überschaubare Regeln für die Zuordnung der einzelnen Schriftzeichen zu den Radikalen

Bisher gibt es diese noch nicht. Praktische Versuche ließen die notwendige Konsequenz vermissen. Die effektivste Methode könnte sein: bei mehreren in Betracht kommenden Elementen wird jeweils das linke, obere, äußere, mittlere, der 1. Strich usw. gewählt, wie im wesentlichen bereits im "Cǐhǎi" praktiziert: "Festlegung der Radikale nach der Form der Schriftzeichen" (*yǐjù zìxíng dīngbù* 依据字形定部 oder: *jù xíng guī bù* 据形归部). Es muß also nicht unbedingt der Determinator der Bedeutung zum Radikal gemacht werden, z. B. in 鴻 *hóng* "Schwanengans" nicht der Bedeutungsdeterminator *niǎo* 鸟 "Vogel", sondern der linke Bestandteil *shuǐ* 氵 "Wasser". Ebenso in 思 *sī* "denken" nicht der Determinator *xīn* 心 "Herz", sondern der obere Teil *tián* 田 "Feld". Gäbe

3 Chéng Yǎngzhī 程养之: *Zàitán shìshī tóngyī bùshǒu de bùzhòu* (《再谈实施统一部首的步骤》 "Noch einmal über Maßnahmen zur praktischen Realisierung eines einheitlichen Radikalsystems"). - In: ebenda, S. 33 - 34.

es dafür feste Regeln, brauchte kein Zeichen gleichzeitig mehreren Radikalen zugeordnet zu werden, und es würde sich auch eine "Tabelle der schwer zuzuordnenden Zeichen" 难检字表 erübrigen, wie sie bisher noch jedes Radikalwörterbuch notwendigerweise aufzuweisen hat.

Nach Chéng Yǎngzhī sind gegenwärtig nur diese 4 Systeme von Bedeutung und Einfluß:

- 189 Radikale wie im "Xīnhuá Zìdiǎn" (seit 1966)
- 200 (bzw. 201) Radikale wie im "Hànyǔ Dà Zìdiǎn" und "Hànyǔ Dà Cí-diǎn"
- 214 Radikale wie im "Cíyuán" (wie "Kāngxī Zìdiǎn")
- 250 Radikale wie im "Cǐhǎi"<sup>4</sup>

Auf dieser Basis könnte ein vernünftiges normiertes System mit klaren Regeln ausgearbeitet werden. Das wäre auch deswegen ein dringendes Desiderat, da nach staatlicher Festlegung die Schüler der höheren Klassen der Grundschule sich mit dem Radikalsystem beschäftigen müssen. Bis jetzt gibt es aber dafür noch kein standardisiertes Wörterbuch oder sonstiges Nachschlagewerk.

## 摘要

本文的研究对象是汉字部首排检法的历史演进和目前情况, 主要是给德语读者介绍中国学者曹乃木和程养之在《语文建设》杂志1993年第2期上所发表的两篇论文的内容, 并说明本文作者的若干意见。

4 Cáo Nǎimù würde offenbar die beiden mittleren von vornherein aus der weiteren Diskussion ausschließen wollen. - Als fünftes System von aktueller Wichtigkeit müßte unbedingt noch das im Anhang des am 1. 5. 1981 in Kraft gesetzten Staatlichen Standards der Volksrepublik China GB 2312-80 (2. Druck 1984) 中华人民共和国国家标准 Xìnxī Jiāohuàn Yòng Hànzì Biānmǎ Zìfújí : Jīběnjí (《信息交换用汉字编码字符集·基本集》"Zeichensatz zur Schriftzeichencodierung für den Informationsaustausch : Basissatz"), S. 37 - 80, verwendete genannt werden. Es ist zwar nicht offizieller Bestandteil des Standards, hat aber einen Vorbildcharakter. Es arbeitet mit 186 Radikalen für die 6763 im Standard aufgelisteten Zeichen. - In dem Nachschlagewerk Hànzì Xìnxī Zìdiǎn (《汉字信息字典》"A Dictionary of Chinese Character Information"), das von einer Arbeitsgruppe der Shanghai Verkehrshochschule 上海交通大学汉字编码组 und der Forschungsgruppe für eine chinesische Buchstabenschrift 上海汉语拼音文字研究组 unter der Leitung von Lǐ Gōngyí 李公宜 und Liú Rúshuǐ 刘如水 herausgegeben wurde (Beijing : Kexue Chubanshe, 1988), werden in einer gegenüberstellenden kumulativen Tabelle (340 Radikale!) 《汉字五种部首系统对照表》(S.1140 - 1145) folgerichtig auch die entsprechenden 5 Systeme miteinander verglichen: "Cǐhǎi", 201er System, Staatlicher Standard, "Kāngxī Zìdiǎn", "Xīnhuá Zìdiǎn". Dieses Buch enthält außerdem eine Tabelle 《部首余部编码简字表》(S.81 - 174) mit über 11 000 vereinfachten und nichtvereinfachten Zeichen, geordnet nach dem 250er System des "Cǐhǎi" (zusätzlich das Radikal ○), einen Vergleich der Radikalsysteme des "Cǐhǎi" und des "Kāngxī Zìdiǎn" mit Häufigkeitsstatistik 《两种部首归部字数统计表》(S. 1060 - 1063) sowie eine Liste der in denselben beiden Wörterbüchern unterschiedlich zugeordneten Schriftzeichen 《两种部首归部不同的汉字对照表》(S. 1064 - 1070).

## Chinesisch als Fremdsprache - Einige Bemerkungen zum Spracherwerb in der frühen Lernphase - Wu, Shu-hsiung

### 1. Einleitung

Seit langer Zeit gehen wir von der Auffassung aus, daß die Studenten durch gesteuerte (d.h. Unterricht) oder ungesteuerte (d.h. natürliche Sprachkontakte mit Muttersprachlern) Erlernung eine Fremdsprache - beispielsweise Chinesisch - lernen und beherrschen können. Es bleibt jedoch noch die Frage offen, wie sie sich dieser Zielsprache, sowohl im phonologischen als auch im übrigen Sprachbereich langsam annähern. Unklar ist insbesondere der Prozeß des Erwerbs der Syntax beim Lernenden der chinesischen Sprache. In diesem Beitrag wollen wir uns mit nur einem dieser Probleme befassen: mit der Beschreibung des Erlernens syntaktischer Eigenschaften des Chinesischen durch deutsche Studenten, die im WS 90, im WS 91 und im WS 92 an der Universität Tübingen mit dem Sinologiestudium begonnen haben.

Es soll herausgefunden werden, wie fördernd oder hemmend sich bestimmte Verwendungsweisen von Sätzen auf die sprachlichen Fertigkeiten der im Unterricht erworbenen Fremdsprache auswirken. Schließlich möchten wir auch eine Erklärung dafür anbieten, warum der Lernende bestimmten sprachlichen Konstruktionen, seien sie nun von Natur aus kompliziert oder durch Sprachkurse unzureichend vermittelt, gleichgültig gegenübersteht. Im abschließenden Teil dieses Beitrages wollen wir in Anlehnung an diese Ausführungen über die Unzulänglichkeiten der bis jetzt herausgegebenen chinesischen Lehrbücher sprechen, die sich negativ auf den Fremdspracherwerbsprozeß auswirken.

#### 1.1. Das Korpus

Um das obengenannte Ziel zu erreichen, wurde den Studenten im Unterricht die Aufgabe gestellt, ein bis zwei schriftliche Aufsätze abzufassen. Anhand von Daten aus diesen Aufsätzen, die Themen wie "Mein Tageslauf" und "Meine Familie" zum Gegenstand hatten, soll skizziert werden, welche grammatischen Konstruktionen von Studenten überhaupt verwendet werden, und wie häufig oder intensiv diese Konstruktionen in den Aufsätzen aufgetaucht sind. Am Beispiel von 12 Lernenden im WS 90, von 6 im WS 91 und von 12 im WS 92 soll schließlich im Detail gezeigt werden, in welcher Reihenfolge die Studenten bestimmte syntaktische Eigenschaften des Chinesischen erwerben und von welchen Faktoren die Reihenfolge beeinflußt wird. Das Ziel sollte dabei sein festzustellen, welche Zusammenhänge zwischen dem Auftreten einer bestimmten Satzkonstruktion und den pädagogischen Lernbedingungen aufgrund von Lehrmaterialien bestehen, um dadurch einen Beitrag zur vernünftigen und praktikablen Gestaltung von Lehrmaterialien für den Chinesischunterricht zu leisten.

Jeder der Informanten erhielt Propädeutikunterricht, der im WS begann und 20 Unterrichtsstunden in der Woche beinhaltete. Alle waren Neuanfänger der chinesischen Sprache und besaßen keine oder kaum Vorkenntnisse. Die Aufsätze, die zur syntaktischen Analyse dienten,